

**Statement des Apostolischen Exarchen
im Zusammenhang mit dem Mord an einem ukrainischen Jugendlichen in Oberhausen**

München, den 24. Dezember 2024

Anfang dieser Woche wurde die ukrainische Gemeinde in Deutschland von der Nachricht erschüttert, dass eine Gruppe von Teenagern in Oberhausen zwei ukrainische Jungen und ein Mädchen angegriffen hat, wobei einer der Ukrainer, der 17-jährige Basketballspieler Volodymyr Yermakov, getötet wurde und der Andere schwere Stichverletzungen erlitt. Das Mädchen, das mit den Jungen auf dem Heimweg war, und zwei weitere Jugendliche wurden ebenfalls verletzt.

Angesichts dieser Tragödie sind wir von Schmerz, Trauer und Besorgnis erfasst. Wir versichern der Familie des verstorbenen Jungen unsere Verbundenheit und sprechen ihr unser tief empfundenes Beileid aus. Ebenso beten wir für die seelische und körperliche Genesung aller Verletzten.

Dass sich der Angriff an einem Bahnhof, einem öffentlichen Ort ereignet hat, beunruhigt sehr. Sehr deutlich führt es das Fehlen von angemessenen Sicherheitsmaßnahmen an überfüllten Orten vor Augen. Erschütternd ist auch die schwache Reaktion der anderen Menschen auf das, was vor ihren Augen geschah. Besonders die Tatsache, dass der Angriff auf die jungen Männer begann, nachdem die Täter sie nach ihrer Nationalität gefragt hatten, gibt Anlass zu ernster Sorge. Leider wurden solche Fälle von Intoleranz und aggressivem Auftreten, insbesondere seitens Jugendlicher, in den letzten Monaten von jungen Mitgliedern unserer Gemeinschaften immer öfter gemeldet. Angesichts der Tatsache, dass rund 350.000 der ukrainischen Flüchtlinge in Deutschland Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind, ist dieser Trend besorgniserregend und alarmierend.

In diesem Zusammenhang fordern wir die deutschen Sicherheits- und Ordnungsbehörden auf, alle Umstände der Gewalttat unvoreingenommen zu untersuchen und alles zu tun, damit sich solche Tragödien nicht wiederholen. Es ist nicht hinnehmbar, dass junge Menschen, die vor den Schrecken des Krieges in ihrer Heimat nach Deutschland geflohen sind, in ihrem neuen Zuhause zur Zielscheibe von Hass, Aggression und Fremdenfeindlichkeit werden.

Wir beten dafür, dass sich jeder Mensch in unserem Land anerkannt, respektiert und geschützt fühlt und dass wir in Frieden und gegenseitigem Respekt gemeinsam an der Schaffung einer Gesellschaft mitwirken, die Menschen des 21. Jahrhunderts würdig ist.

+ Bohdan Dzyurakh
Apostolischer Exarch für die Ukrainer des byzantinischen Ritus
in Deutschland und Skandinavien